

Kita-Sozialarbeit im Stadtteil

Im Gespräch mit Andrea Wobker-Howen und Sabine Clausen

Sie gehen in vier Kitas mit Ihrem Angebot. Haben sich diese beworben oder besteht dort ein besonderer Bedarf?

Andrea Wobker-Howen: Die genannten Kitas wurden vom Bildungsnetz in Abstimmung mit dem Jugendamt und den Kitaleiterinnen ausgewählt. Wir stehen mit allen in Kontakt, mit zwei schon enger. Wir nehmen an bestehenden Angeboten für die Eltern teil wie z.B. Elternfrühstück und Familiengarten.

In der Ev. Kita Arche Noah besteht bereits eine integrierte Kita-Sozialarbeit. Was ist bei Ihnen anders?

Sabine Clausen: Dort sind die in der Kita arbeitenden Erzieher*innen weitergebildet worden. Sie haben mehr Stunden bekommen, um die zusätzliche Arbeit leisten zu können. Unsere Rolle ist eine andere. Wir kommen von außen und lernen die Familien und Kinder neu und unvoreingenommen kennen.

Wie werden Sie in den Kitas aufgenommen?

Sabine Clausen: Wir werden sehr wohlwollend aufgenommen. Wir sprechen die Eltern bei der Hol- und Bringesituation an. Sie merken, dass wir Zeit für sie haben.

Wir geben ihnen unseren Flyer mit und vermitteln ihnen, dass wir für ihre Kinder und die Familie das Beste wollen.

Andrea Wobker-Howen: Die Atmosphäre in den Kitas empfinden wir von vornherein als sehr freundlich. Die Möglichkeiten vor Ort sind jedoch total unterschiedlich. Zum Teil haben wir keinen extra Raum für Gespräche oder Angebote und müssen sehen, dass wir eine angenehme Atmosphäre schaffen.

Was bieten Sie den Familien an?

Andrea Wobker-Howen: Wir schauen, was es schon gibt und machen den Familien ergänzende Angebote. Wir machen Ausflüge, bieten Kurse an, planen Veranstaltungen, wir be-



Andrea Wobker-Howen (links) und Sabine Clausen

raten Eltern in Erziehungsfragen. Wir nehmen an Elterngesprächen teil, wenn es gewünscht wird.

Sabine Clausen: Wir machen Angebote für alle vier Kitas. Wir wollen sehen, dass wir die Eltern, die sich oft je nach Sprache oder anderen Zugehörigkeiten in Grüppchen zusammenfinden, zu gemeinsamen Aktionen ermuntern können und sie darin bestärken, sich am Kita-Alltag zu beteiligen.

Frau Wobker-Howen, sie begeistern sich für „librileo“. Was ist das?

Das ist ein Projekt, das liebevoll gepackte kleine Kisten an Eltern sendet, sozusagen als Abo. In der

Kiste befinden sich Bücher, kleine Spiele und Tipps zur Erziehung – je nach Alter. Auch manche Kitas nehmen dieses Angebot schon wahr. Ich hätte diese Möglichkeit zur Stärkung von Eltern und Kindern gern in jeder Kita.

Was macht Sie zufrieden in dieser Arbeit?

Andrea Wobker-Howen, Sabine Clausen: Alle Einrichtungen, die mit unserer Arbeit in Zusammenhang stehen, haben, wie wir, dasselbe Ziel: Familien mit ihren Kindern groß und stark zu machen.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Brigitte Stenner

Jeden Donnerstag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr findet in den Räumen des Familientreff Staaken, Obstallee 22e, 13593 Berlin, eine Sprechstunde statt. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.